

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Die alte Kirche von St. Peter a. D. wurde im Jahre 1775 erbaut...

Das Rafendach.

Von Hans Rohrer, St. Peter a. D.

Im Bezirke Kirchbach schon ziemlich selten, häufiger noch im Bezirke Mureck, hat sich eine alte Dachform erhalten: das Rafendach.*

Gegen das Murtal hinaus nimmt anscheinend die Verbreitung ab, während das Rafendach in dem nördlich vorgelagerten Hügelland besonders an den Weinpressen noch recht häufig ist.

Die Bauweise ist folgende: An den Giebeln des Gebäudes stehen förmige Holzbalken, Soche oder Hauptrafen genannt. Die gebogenen Seiten stehen nach außen. Der obere Winkel beider Balken ist gerade noch so groß, daß er den von einem zum andern Giebel reichenden Firstbaum oder Hengst aufnehmen kann. Die beiden Enden der Sochbalken stecken im Sohlbaum (Sohlbam oder Bund). (Abb. 1.)

Ist das Gebäude lang, so steht nach etwa je 3 Metern neuerdings ein Joch, in andern Gegenden auch Schere genannt.

Soche, Firstbäume und Bunde sind immer aus hartem Holze. Auf dem Firstbaume hängen nun wie verkehrte V die Rafen, lange Rundholzstangen, manchmal sind sie nicht einmal gerade, die oben am Firste zusammengelegt, durchbohert und mittels riesiger Holznägel verbunden wurden. In gleicher Weise geschah die Befestigung unten auf dem obersten Balken des Bauwerkes. In älterer Zeit scheint man sogar auf das Zusammenageln mittels der Holznägel, vielleicht aus Armut, verzichtet zu haben.

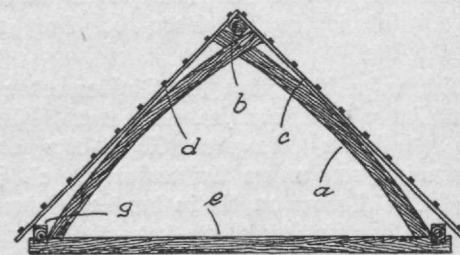


Abb. 1

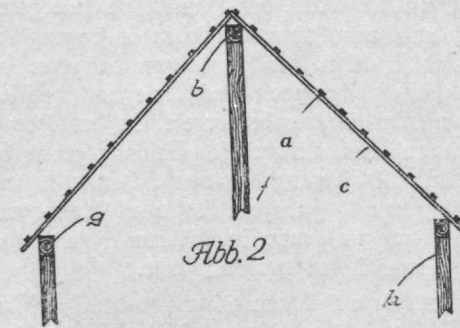


Abb. 2

Rafendächer.

Abbildung 1: Scheren- oder Jochdach: a) Schere oder Joch; b) Firstbaum; c) Rafe; d) Latte; e) Sohlbaum; g) Mauerbank. - Abbildung 2: Rafendach mit Firstsäule: f) eine Firstsäule; h) Träger oder Mauerbank.

Die Rafen wurden dann sowohl am Firstbaum als auch auf der Mauerbank und die Latten auf den Rafen mittels Weidenruten nidergebunden. Ein solches Rafendach wurde etwa vor einem Jahrzehnt in Glogach von einem Weinkeller abgetragen. Der Keller war, wenn ich mich recht erinnere, 1534 erbaut.

Mehrere Rafen werden durch Windspreizen verbunden und einmal auf der einen, dann auf der andern Seite mit dem Soche verbunden.

Auf dem Rasen liegen die Latten, gewöhnliche Rundholzstangen, die manchmal auf zwei Seiten behackt, und durch Holznägel befestigt sind.

Als Bedachung dürfte in unsern Gegenden wohl Stroh in Betracht gekommen sein.

Neben dem vorhin erwähnten Rasendach kommen an Hütten noch einige Abarten vor. Bei der einen Art trägt ein galgenartiges Gestell, Joch genannt, das Dach. Die senkrechten Pfähle reichen bis auf den Erdboden. (Abb. 2.) Bei einer andern Art von Rasendach, das nur an niedrigen Hütten Verwendung findet, wird der Firsbaum durch mehrere, auf der Erde ruhende, und am Firsbaum nicht angenagelte Pfähle getragen. Eine dritte Art von solchen Rasendächern sah ich in Wegelsdorf bei Graz an einer Hütte.

Hier ruhte die Stütze des Firsbaumes auf dem Binder der Giebelseite. Diese durch Pfähle und Firsbaum getragenen Rasendächer verdienen insofern unsere Aufmerksamkeit, als sie durch ihre Bauart an die in der Ley Baiuvariorum, dem in der Mitte des achten Jahrhunderts aufgezeichneten bairischen Volksrechte, erwähnte Firskölle erinnern. Die „firskölle“ stand in der Mitte des Hauses, sie war geheiligt und trug vom Erdboden aufragend die Dachkonstruktion. Während nun das von der Firskölle getragene Dach, wie aus verschiedenen Weistümern hervorgeht, in der Hauptsache auf das altbairische Siedlungsgebiet beschränkt blieb, drang das von Scheren (bei uns Joch genannt) getragene Rasendach weiter nach Osten vor und war in früherer Zeit in der Oststeiermark das vorherrschende.

Von hier aus drang es auch zu den slawischen Ansiedlern in Zagorien und Untersteiermark vor, wie die Bezeichnung für Schere noch erkennen läßt.

Von den deutschen Hausformen weisen die bajuarischen, alemannischen und ein Teil der fränkischen das Rasendach auf. Durch die gekreuzten Firsbaumträger und den Firsbaum erinnert auch das keltische Haus in Irland an unser Rasendach.

Von seinem ursprünglichen Verbreitungsgebiet hat das Rasendach in den österreichischen Alpenländern den größten Teil des deutschen Kärnten, Teile Salzburgs und das angrenzende Ennstal bis in die Gegend von Admont verloren. An sein einstiges Vorkommen erinnert noch die Bezeichnung „Kofu“ für Dachholz. Ost-

lich von Admont tritt für Dachholz der Name „Giper“ auf.

Nun verliert auch das Rasendach in der Oststeiermark von Jahr zu Jahr an Zahl und nicht lange, so wird es nicht nur vom bajuarischen Hausen, sondern auch vom fränkischen Vierkanter verschwunden sein.

* Abhd. Ravo-Langholz, R h a m m, Germ. und slaw. Altertumskunde, S. 544.

Benützte Werke: R h a m m, Germ. und slaw. Altertumskunde, 2. Bde.; Meixen, Siedlungen und Agrarwesen, 3 Bde.; Fischhoff-Schönbach, Steirische und Kärntnerische Lande, 2 Bde.

Der alte Mann

Von Dr. Fritz Schönbach.

Die Welt ist so voll von alten Männern mit grauem Haar, die mit dem Alter einen weissen Schleier über sich gezogen haben, die den Blick des Jünglings mit dem Blick des Greises verknüpfen. Sie sind die Brücke zwischen der Vergangenheit und der Zukunft. Sie sind die Hüter der Traditionen, die die Welt zusammenhalten. Sie sind die Weisen, die uns lehren, wie man das Leben zu führen hat. Sie sind die Mäxer, die uns zeigen, was das Leben ist. Sie sind die Alten, die die Welt am besten kennen. Sie sind die Menschen, die uns das Leben zeigen, wie es sein sollte.

Der alte Mann hat eine weise Gestalt. Er hat einen weissen Bart, der ihm das Alter zeigt. Er hat einen weissen Kopf, der ihm die Jahre zeigt. Er hat einen weissen Blick, der ihm die Welt zeigt. Er hat einen weissen Mund, der ihm das Leben zeigt. Er hat einen weissen Körper, der ihm die Kraft zeigt. Er hat einen weissen Geist, der ihm die Weisheit zeigt. Er hat einen weissen Willen, der ihm die Stärke zeigt. Er hat einen weissen Charakter, der ihm die Ehre zeigt. Er hat einen weissen Namen, der ihm den Respekt zeigt. Er hat einen weissen Ruf, der ihm die Achtung zeigt. Er hat einen weissen Platz, der ihm die Würde zeigt. Er hat einen weissen Sitz, der ihm die Herrlichkeit zeigt. Er hat einen weissen Thron, der ihm die Macht zeigt. Er hat einen weissen Szepter, der ihm die Gerechtigkeit zeigt. Er hat einen weissen Stab, der ihm die Führung zeigt. Er hat einen weissen Hut, der ihm die Dignität zeigt. Er hat einen weissen Mantel, der ihm die Pracht zeigt. Er hat einen weissen Schleier, der ihm die Geheimnisse zeigt. Er hat einen weissen Vorhang, der ihm die Schönheit zeigt. Er hat einen weissen Teppich, der ihm die Wärme zeigt. Er hat einen weissen Kissen, der ihm die Weichheit zeigt. Er hat einen weissen Decken, der ihm die Sicherheit zeigt. Er hat einen weissen Korb, der ihm die Güte zeigt. Er hat einen weissen Beutel, der ihm die Reichtümer zeigt. Er hat einen weissen Gürtel, der ihm die Festigkeit zeigt. Er hat einen weissen Schuh, der ihm die Eleganz zeigt. Er hat einen weissen Stock, der ihm die Festigkeit zeigt. Er hat einen weissen Spazierstock, der ihm die Stütz zeigt. Er hat einen weissen Stock, der ihm die Hilfe zeigt. Er hat einen weissen Stock, der ihm die Unterstützung zeigt. Er hat einen weissen Stock, der ihm die Hilfe zeigt. Er hat einen weissen Stock, der ihm die Unterstützung zeigt.

steht man hier in der Gegend von Admont, so sieht man ein Dorf, das sich auf dem Rasen befindet. Das Dorf ist sehr schön und hat eine sehr gute Lage. Die Häuser sind sehr schön und haben eine sehr gute Ausstattung. Die Menschen sind sehr freundlich und haben eine sehr gute Art zu sein. Die Luft ist sehr frisch und gesund. Die Gegend ist sehr schön und hat eine sehr gute Aussicht. Die Menschen sind sehr stolz auf ihre Gegend und wollen sie so schön erhalten. Die Gegend ist sehr reich an Natur und hat eine sehr gute Ausstattung. Die Menschen sind sehr stolz auf ihre Gegend und wollen sie so schön erhalten.

Die Gegend von Admont ist sehr schön und hat eine sehr gute Lage. Die Häuser sind sehr schön und haben eine sehr gute Ausstattung. Die Menschen sind sehr freundlich und haben eine sehr gute Art zu sein. Die Luft ist sehr frisch und gesund. Die Gegend ist sehr schön und hat eine sehr gute Aussicht. Die Menschen sind sehr stolz auf ihre Gegend und wollen sie so schön erhalten. Die Gegend ist sehr reich an Natur und hat eine sehr gute Ausstattung. Die Menschen sind sehr stolz auf ihre Gegend und wollen sie so schön erhalten.

Die Gegend von Admont ist sehr schön und hat eine sehr gute Lage. Die Häuser sind sehr schön und haben eine sehr gute Ausstattung. Die Menschen sind sehr freundlich und haben eine sehr gute Art zu sein. Die Luft ist sehr frisch und gesund. Die Gegend ist sehr schön und hat eine sehr gute Aussicht. Die Menschen sind sehr stolz auf ihre Gegend und wollen sie so schön erhalten. Die Gegend ist sehr reich an Natur und hat eine sehr gute Ausstattung. Die Menschen sind sehr stolz auf ihre Gegend und wollen sie so schön erhalten.

Die Gegend von Admont ist sehr schön und hat eine sehr gute Lage. Die Häuser sind sehr schön und haben eine sehr gute Ausstattung. Die Menschen sind sehr freundlich und haben eine sehr gute Art zu sein. Die Luft ist sehr frisch und gesund. Die Gegend ist sehr schön und hat eine sehr gute Aussicht. Die Menschen sind sehr stolz auf ihre Gegend und wollen sie so schön erhalten. Die Gegend ist sehr reich an Natur und hat eine sehr gute Ausstattung. Die Menschen sind sehr stolz auf ihre Gegend und wollen sie so schön erhalten.

Die Gegend von Admont ist sehr schön und hat eine sehr gute Lage. Die Häuser sind sehr schön und haben eine sehr gute Ausstattung. Die Menschen sind sehr freundlich und haben eine sehr gute Art zu sein. Die Luft ist sehr frisch und gesund. Die Gegend ist sehr schön und hat eine sehr gute Aussicht. Die Menschen sind sehr stolz auf ihre Gegend und wollen sie so schön erhalten. Die Gegend ist sehr reich an Natur und hat eine sehr gute Ausstattung. Die Menschen sind sehr stolz auf ihre Gegend und wollen sie so schön erhalten.